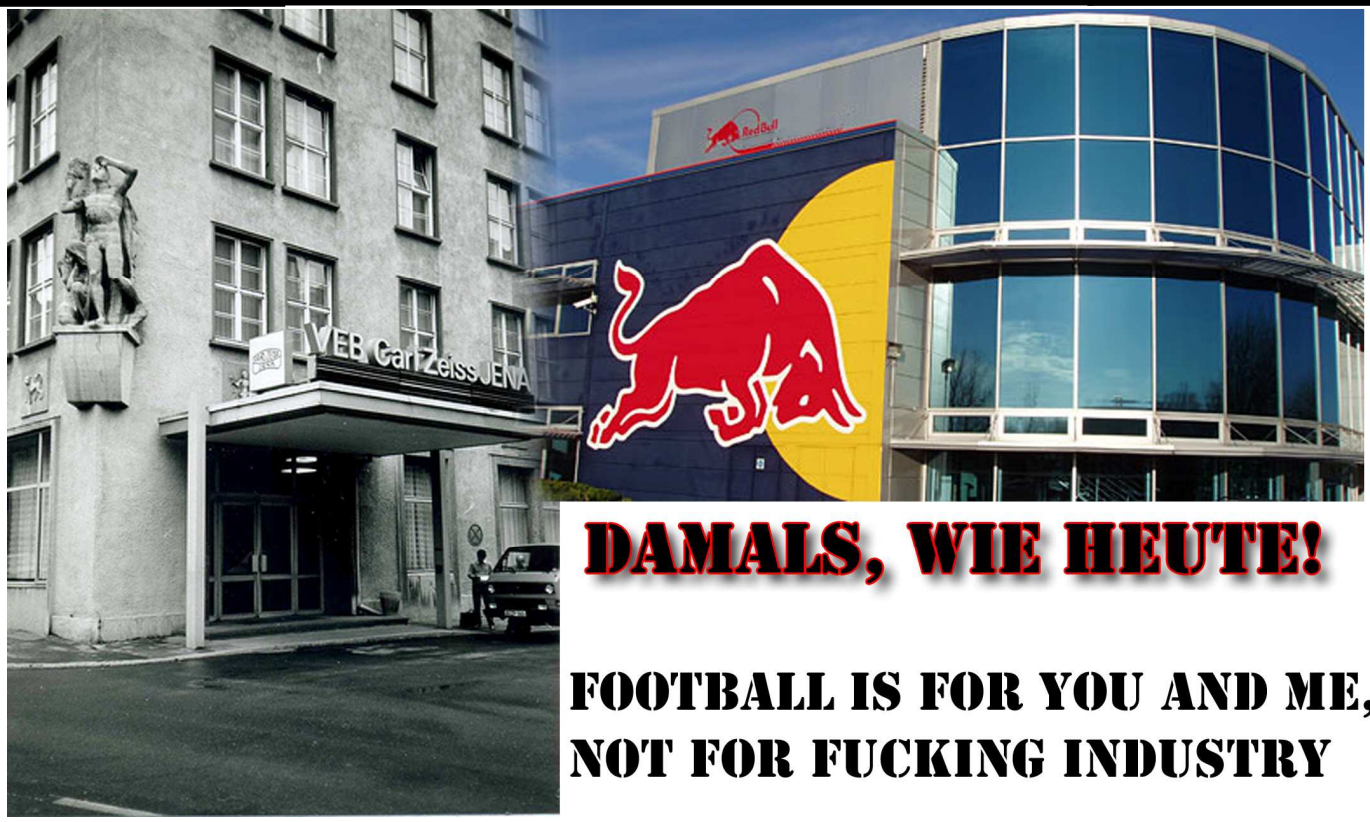
BLOCK 3

NUMMER 114



DAMALS, WIE HEUTE!

FOOTBALL IS FOR YOU AND ME, NOT FOR FUCKING INDUSTRY

Willkommen zum (offiziell) 96. Thüringenderby.

Wir hoffen, Ihr habt Euch über die Sommerpause gut erholt und habt (Achtung, Chauvinismus) nach der WM wieder Lust auf richtigen Fußball bekommen. Als ersten Gegner bescherte uns der DFB einen alten Bekannten. Man möchte den immer korrekten Herren in der Frankfurter Zentrale nichts nachsprechen, doch hat eine solche Terminierung viele Vorteile im „organisatorischen“ Sinne. Zum einen haben wir Urlaubszeit - eventuell versauern so ein paar todbringende Hooligans auf Malle, weil sie den Urlaub schon am Anfang des Jahres eingetragen hatten. Zum zweiten kann man bei dem emotionsschwangeren Spiel die im kalten Deutschland verbliebenen Fußballrowdys schnell mit der örtlichen Polizeikamera ausmachen und über Umwege gleich zum Anfang der Saison aus den familienfreundlichen Stadien werfen. Als dritten >fiktiven< Aspekt könnte man das Rückspiel in den kalten Wintermonaten in Betracht ziehen, wo die ach so tollen Rasenheizungen mal wieder versagen und die Nachholspiele auf einen Wochentag gelegt werden können. Aber Schluss mit den hanebüchenen Spekulationen. Wir finden uns mit dem Termin einfach ab. Durch die fußballfreien Tage ist ein wenig Stoff zusammen gekommen, daher gibt es diesmal ein paar Seiten mehr in die Finger. Es sei darauf hingewiesen, die spezielle Ankündigung für das heutige Spiel auf der vorletzten Seite noch vor Spielbeginn zu lesen und nach Möglichkeit zu beachten.
Auf ein gutes Spiel. Auf den Derbysieg!
Sport frei!

Zum ersten Auswärtsspiel in der Saison 2011/2012 führt uns der Weg nach Babelsberg. Unter der Woche! Somit wird der Klassiker empfohlen: entwendet fahrbare Untersätze und macht Euch mit Mann und Maus zum 18:30 Uhr beginnenden Spiel in der Filmstadt. Man sieht sich am 02.08. dort.

Gegnervorstellung

In unserer demokratischen Gesellschaft ist es gang und gäbe, auch im Sport tolerant zu sein. Den Gegner zu respektieren. So sind wir in der letzten Saison in diesem Heftchen immer vorgegangen, zumeist durfte sich der Gegner in einem Statement zur eigenen Fanszene äußern und es wurde unzensiert abgedruckt. Wollen wir das Wort „Toleranz“ mal beim Schopfe packen. Es bedeutet an erster Stelle soviel wie: „etwas dulden oder ertragen zu können“. Als einer der Unterbegriffe wird im orthografischen Wörterbuch der Begriff „Ekeltoleranz“ genannt. Mit obiger Definition und der Unterkategorie möchte ich vor dem Hintergrund des heutigen Gastes einhaken. Wir dulden heute zirka 2500 fremde Fananhänger in unserem Heiligtum, von denen so um die 60% einer jungen Riege angehören dürften. Man mache ihnen keinen Vorwurf, sie wurden in das Fandasein des ansässigen Vereins rein erzogen. Das eigene Unverständnis gegenüber dieser Erziehung sucht nach Gründen und Hass nährt sich aus der sich findenden Antwort. Beginnen wir mit einer Metapher. Wenn ich einen 100-Meter Lauf absolviere und meinem Gegner linker Hand(bzw. westwärts) beim Anfangssprint vom Seitenrand durch meinen Sponsor und dessen übergeordneten Koordinator gleichsam mit einer Luftdruckpistole in die Fresse geschossen wird - und ich dadurch schneller ins Ziel komme, bin ich auf dem Siegertreppchen(mit der Bronzemedaille neben Goldmedaillengewinner Herrn Beefce Dynamo von der Stasi und dem Silberling Herrn Esgeh Dynamo von der VoPo) vorerst ganz ruhig. Auch meine Fans werden wohl von der Tribüne verhalten applaudieren. Doch Jahrzehnte später scheint beim Publikum die unsportliche Vorgehensweise der an der Tartanbahn stehenden Protagonisten, tiefenpsychologisch gesehen, Neurosen und psychosomatische Krankheiten aus zu lösen. Allgemein bekannt als „Verdrängung“. Die vorherrschende Arroganz, seit Ende der 50er Jahre das „Alphamännchen in der Hackordnung Thüringens“ zu sein und die ewig verblendete Leier vom eigenmächtig erreichten Finaleinzug des Europapokals 1981 sollten als Symptom genug Aussagekraft besitzen. Normalerweise sind solche Krankheiten heilbar und mitnichten automatisch dem Erbgutempfänger eingepflanzt, doch lassen sie sich bei Nichtbehandlung des Elternsubjekts leider dem Nachkommen anerziehen. Was sollte uns die dargelegte Ausführung interessieren? Nun, die Verschleppung der oben genannten Krankheit äußert sich dahingehend, dass die Glorifizierung dieser Unrechtsmannschaft einer Herabstellung der ehrlichen Leistungen auf Erfurter Seite einhergeht, bis zu dem Nachsagen einer gewissen Weinerlichkeit bzw. Opfermentalität der Erfurter Anhänger auf Grund von angeblichem Neidempfinden. Nie habe ich verstanden, dass ein Familienmitglied vom „alten Semester“ trotz des Wissens um die staatliche und wirtschaftliche Bevorzugung des FCC so ruhig bleiben konnte/kann. Nie habe ich verstanden, dass von der älteren Fanriege die (u.a.) vom FCC verschuldete schlechte Platzierung (ausbluten durch Delegierung) in der Oberliga nur mit gut bürgerlichem Fressepolieren der Zeissanhänger quittiert wurde und man sich nicht zu einem offenen Protest hinreißen ließ. Zum Glück konnte durch eine neue unabhängige Dissertation des Dr. Michael Kummer („Die Fußballclubs Rot-Weiß Erfurt und Carl Zeiss Jena und ihre Vorgänger in der DDR“)einerseits professionell der Patient „Zeisser“ in Behandlung genommen werden, weiterhin bekommt der geschichtlich gewachsene „Erfurter Opfertyp“ endlich eine Plattform und zum dritten kann ich die offensichtliche Fehlentwicklung im DDR-Sport nun in fundierter Form nachlesen. Dieses Buch ist mit Vorsicht zu genießen, denn hier begründet sich der erwähnte „Hass aus der Antwort“. Denn ging man in früheren Tagen von diversen Spielerdelegierungen aus, damit das Produkt „Carl Zeiss“ in internationalen Spielen beworben werden konnte, bekommt man nun in Hülle und Fülle weitere Einblicke in die Machenschaften des VEB und seiner Werbeplattform. Während in Erfurt krampfhaft die Spieler zum Bleiben bewegt werden mussten und trotzdem zwei Titel errungen wurden, wurde den Zeissern das Fressen, die Wohnmöglichkeiten und sonstige Vergünstigungen nur so hinter her geworfen. Beschränkte sich eine Delegation in Erfurt auf umliegende Dorfmannschaften, zerrte sich das arrogante Pack ferne Leistungsträger samt Familie an die Saale. Bei einigen wird es nun dämmern - kommt einem die ganze Sache irgendwie bekannt vor? Ein Hauch von heutigen Problemen im Fußball schien schon damals vorzuherrschen. Nennen wir das verkrüppelte Kind doch beim Namen: Der FC Carl Zeiss Jena ist nichts weiter als das RB Leipzig/Salzburg der DDR! Übertrieben? Mitnichten! Spieler wurden trotz der Zugehörigkeit zur „Liga“(zu vergleichen mit der heutigen zweiten Liga) mit Geschenken überschüttet. Fremden Spielern wurde versprochen, eine Perspektive in Jena zu haben, die international münden wird! Nachdem dieses Konstrukt jahrelang nach oben gepusht, international spielte und das Produkt Carl Zeiss per Werbebande in großzügigen Ausmaß für alle TV-Haushalte vermarktet wurde, war die Angelegenheit perfekt. Noch heute kann Salzburg neidisch auf diesen Erfolg sein. Weiterhin verzierte man das Mannschaftslogo stilvoll mit einer optischen Linse, heutzutage ist man da einfallsloser und pappt zwei dämliche Bullen ins Wappen. Einen kleinen Unterschied gibt es dennoch, beim heutigen Red Bull mischt nicht auch noch die Politik mit!!! Mit den Umbrüchen der Jahre 1989/1990 nahm dieser Kommerzspuk sein Ende.

Wie bei Konzernen üblich, wurde der Wirt abgestoßen und der Betriebsname ist nur noch ein nutzloser Wurmfortsatz im Namen unseres heutigen Gegners. Tja und dann setzte die anfangs beschriebene Krankheit in den Köpfen der erfolgsverwöhnten Sektriege ein. Heroisch werden alte Zeiten verklärt, spöttisch der Thüringer Nachbar belästigt. Selbst, als sie in den Niederungen der Oberliga rum gurkten und sich nicht einmal gegen unsere Zweite behaupten konnten, schrien sie ihre Rom-Geschichten hoch zu uns - in die zweite Liga. Daher ist es nicht verwunderlich, dass ihre Dreikäsehoch in Sachen Verblendung den Erzeugern in nichts nachstehen - konterkarieren die Angelegenheit auch noch damit, aktiv ablehnend gegen einen Retortenverein aus Leipzig aufgestellt zu sein.
Also begrüßen wir heute in ehrlicher Duldsamkeit einen Verein der zu DDR-Zeiten tausenden Menschen aus der ganzen DDR den Sport kaputt gemacht hat. Begrüßen wir in reinster Ekeltoleranz den Abschaum von der Saale.

14.05.11
Rot-Weiß Erfurt vs. VfR Aalen (1:0)
Zuschauer: 5486(50 Gäste)

Nachdem man den letzten Matchball gegen Ahlen versemmelt hatte, war die Luft nun raus. Mit der goldenen Ananas unterm Arm marschierte zum letzten Spiel der Saison eine Mannschaft auf, die es in dieser Konstellation zur neuen Saison nicht mehr geben sollte. Tolle Eckdaten für ein packendes Spiel. Man wollte sich in der Kurve dennoch motiviert präsentieren und zeigte ein bekanntes Intro via etlichen Radschwenkern. Auch den legalen Gebrauch von Pyrotechnik wollte man noch einmal per Zaunfolie zur Sprache bringen. Danach gab es 30 Minuten gleichgültigen Support, welcher kurz vor der Pause fast völlig zum Erliegen kam. Die Handvoll Gäste, man munkelt von 50 Leuten, zeigte erst ein wenig Bewegung und feierte sich im weiteren Spielverlauf mit einer Polonäse. Zu erwähnen wäre noch ein Missbrauch unschuldiger Tapetenrollen, um die Sätze „Die Saison ist zu Ende. Kommt nach dem Sommer die Wende? Pyrotechnik legalisieren“ zu präsentieren. Nach dem 1:0 Sieg feierten einige die Mannschaft, andere drifteten tief durchatmend nach Hause – was stellvertretend für eine äußerst interessante Saison stehen könnte.

Aus Sicht von Aaalen:
(G.Klaut von creweleven.wordpress.com)

Zum Saisonabschluss stand heute das Auswärtsspiel in Erfurt an. Obwohl der Klassenerhalt am vergangenen Wochenende perfekt gemacht wurde, konnte man noch einen Doppeldecker mit gut 70 Leuten zum letzten Spiel voll machen. Insgesamt stand heute der Spaß im Vordergrund und so floss der Alkohol bereits auf der Hinfahrt. Auch die neuen Aufkleber gingen weg, wie warme Semmel und waren bereits nach wenigen Minuten restlos ausverkauft. In Erfurt angekommen wurde die gute Stimmung gleich durch die hiesigen Zivis getrübt. Nachdem die Fußballmafia DFB bereits im Winter verhinderte, dass unser Capo wieder auf Bewährung ins Stadion durfte, obwohl dies vom Verein bewilligt wurde, konnte der Verein wenigstens aushandeln, dass er die restliche Rückrunde die Spiele von der Haupttribüne aus verfolgen konnte. Dort hatte er die Aufgabe die Spiele für den Trainer zu filmen. Das sich der Verein so für ihn einsetzte ist sicherlich einmalig. Dies hatte auch problemlos ohne Zwischenfälle 19 Spiele geklappt. Nur in Erfurt wollte man ihn ums Verrecken nicht ins Stadion lassen und auch ein langes Gespräch mit dem hiesigen Sicherheitsbeauftragten war erfolglos und so musste er ein weiteres Spiel vor den Stadiontoren verweilen. Fußball wurde dann auch noch gespielt. Es war ein Spiegelbild der gesamten Runde. Unsere Mannschaft deutlich besser und Meister im Chancen vergeben, während man hinten wieder ein völlig unnötiges Tor kassierte. Support mit Höhen und Tiefen, Bäume wurden im Vergleich zu den letzten Spielen keine ausgerissen.

15.05.11
Germania Halberstadt vs. Rot-Weiß Erfurt II (4:0)
Zuschauer: 389(20 Gäste)

Morgens um 11 an der Tanke. Drei junge Burschen warten auf den Fahrer und was passiert? Der Knaller war bis früh um 5 saufen, aber so ist Erfurt. Also ihn mit der Modekrankheit „Handy“ genervt und schwups, war er da und konnte uns zum Zielort bringen. Angekommen im Würstchenparadies, versuchte auch schon die komplette Jugend von denen, einem ein Programm anzudrehen - was auch bei einer Person klappte, der Rest war eh des Lesens nicht mächtig. Das Stadion befindet sich derzeit im Umbau, da man es nach 10 Jahren endlich geschafft hatte, die Geldgeber zu überzeugen, dass man dann doch mal

ne neue Tribüne braucht, so machte man es sich halt auf der Gegengerade bequem und genoss den Wind und ab und an die Sonne. Spiel ist schnell erzählt, alle Spieler gedanklich schon im Urlaub und so war es eher ein Abschlachten, als alles andere. Heimwärts gabs dann noch den Kultpunkt Netzkater(eine Raststätte) zu verbuchen - mit lecker Kuchen und Nudeln und ehe man sich versah, war man wieder an der Tanke und verteilte sich in die jeweiligen Viertel.

22.05.11
Rot-Weiß Erfurt II vs. 1. FC Lok Leipzig (3:0)
Zuschauer: 380(100 Gäste)

Bei der ersten Mannschaft war die Saison gelaufen, da hatten die Nachwuchskicker noch zwei Spiele zu absolvieren. Das Match in der Grube gegen Lok wollte man sich nicht entgehen lassen und so schied man bei einem Freizeitturnier am Vormittag recht fragwürdig schon in der Vorrunde aus, um pünktlich 13:30 Uhr den bekannten Ground betreten zu können. Zwar trat die 100-Mann Kapelle aus Leipzig mit ordentlicher Beflaggung an, doch schien der Mittelfeldplatz in der Oberliga keinen so richtig motivieren zu wollen. Ab und an pochte jemand desinteressiert auf eine Trommel und 5 Musiker gaben minderinteressantes Liedgut zum Besten. Auf dem Platz wurden die abgehenden Spieler „feierlich“ verabschiedet und man durfte ein ansehnliches Spielchen betrachten, bei dem unsere Mannen die Lokomotive mit drei zu null entgleisen ließen. Somit eigentlich ein gelungener Nachmittag, wenn da nicht die drei negativen Aspekte erwähnt werden müssten. Zur 70. Minute war das Bier alle. Die Bratwürste waren kalt. Es fing an zu regnen.

14.05.11
Rot-Weiß Erfurt U19 vs. SG Dynamo Dresden (2:0)
Zuschauer: 70(0 Gäste)

Füher gabs solche feinen Vorspiele immer im Stadion, heute muss man ins Gebreite hoch, dafür wurde das Spiel aber dann rechtzeitig noch vorverlegt. Merci dafür. Für unsere Mannen war es ein wichtiges Spiel, steht man doch schon mit einem Bein in der Juniorenbundesliga und das merkte man ihnen auch an. Total verkrampft, aber letztendlich doch die Glücklicheren und den Sieg eingefahren. Dresden hatte an dem Tag nicht viel zu bieten, außer 2 Torhütern der Marke Fliegenfänger, die zur allgemeine Belustigung beitrugen.

Freundschaftsspiele in der Sommerpause

RWE II vs. EFU
Pünktlich zum Ende der Saison sollte am vergangenen Dienstag eine kleine aber feine Tradition wieder zum Leben erweckt werden und so trafen sich zur besten Uhrzeit 15 Unerschrockene und nahmen den Kampf gegen die "Kleinen" auf. Im fairen Kampf 12 gegen 10 auf nassem Untergrund gelang dann ein verdientes 4:9. Anschließend gabs dann noch als kleines Dankeschön lecker Wurst vom Rost und für unsere Sportler Apfelsaft.

SG Rosa/Roßdorf - FC RWE 1:7 650 Zuschauer (2 Kaputte)
Die E.ON-Tour steht an und der geneigte Hopper kann seinen perfiden Plan „Thüringen komplett zu machen“ mit dem Nützlichen verbinden und dem RWE aufs Land folgen. Heute ging es nach Rosa, einmal quer durch den Wald mit gefühlten 40 km Umleitung. Und wo kam man an? An der Ponde Rosa, aber der nette Bauer kannte sich schon aus und zeigte einem netterweise den richtigen Weg zum ersten der 6 "Bumsspiele" - wovon man in den nächsten Tagen 5 sehen wird. Bratwurst war gut, die Preise freundlich und im Tor stand mein Held aus alten Tagen...Rene Twardzik. Ach, das war ein Traum, während die Erste auf Malle dem Dödel Micki Krause frönte, durfte ein Mix aus Erste, U23 und U19 ran. War ganz nett anzusehen aber immer braucht man so was auch nicht. Heimwärts dann zum Glück nicht ganz so viele Umleitungen und so war man relativ zügig in EF.

SV Emsetal - FC RWE 2:10 712 Zuschauer (1 Kaputter)
Ein Tag später gings schon wieder in die selbe Ecke, diesmal aber die Hinweisschilder „Umleitung“ einfach ignoriert und alles richtig gemacht. Überpünktlich am Stadion angekommen, Parkplatz direkt davor erhascht (für die lauffaulen Leute ganz wichtig) und für günstige 4 Euro rein ins Vergnügen „Werbetour

von E.ON“. Heute fing es schon an, mich zu nerven, was soll das dann die nächsten Tage werden!? Aber egal, denn heute gabs als Belohnung für jedes Tor nen mini Knoppers (danke Veit). Die Bratwurst heute war mal richtig geil. Eine grobe Wurst für 1,50. Top, hier komm ich noch mal her.

DJK Arenshausen - FC RWE 2:6 (0:2) 735 Zuschauer (2 Kaputte)
Nach einem Tag Pause von der Dörfertour gings heute an den äußersten Zipfel Nordthüringens um festzustellen, dass im Eichsfeld die Wurst im Brot serviert wird. „Bäh“ sag ich da nur, elende Kulturbanausen. Der Platz war einer der schöneren und auch das Wetter war top, lediglich nervte mal wieder unser Stadionsprecher mit seinen nervigen Einlagen, welche er schon seit Tagen bringt.

SV 07 Milz - FC RWE 2:11 (1:4) 720 Zuschauer (14 Kaputte)
Heute, am vorletzten Tag der TingelTangelBob-Tour war es soweit. Der kleine Orle hatte sein letztes Spiel und es war so schön, ihn noch mal kicken zu sehen - am südlichsten Zipfel Thüringens, kurz vor Bayern. Schade, dass nun eine Ära zu Ende geht, aber eine neue wird sicherlich gestartet. Lassen wir uns überraschen.

SV Fortuna 49 Körner - FC RWE 5:11(3:5) Zuschauer 740 (15 Kaputte)
Das letzte Spiel der Dorftour mit dem leckersten Catering. HEHE. Neben Fleischspießen gabs dann auch noch lecker Kuchen, aber leider auch nerviges. So durfte der olle Sänger heut auch mal vor den Ball kicken.

SV Rot-Weiß Kraja - FC RWE(U23) 10:4 (2:1) Zuschauer 200 (7 Kaputte)
Letztes Spiel von der U23. Klar machen wir, auch wenn es am Arsch der Welt liegt. Zwei Stunden vor Abfahrt Auto doch noch voll bekommen und los gings mit etwas schnellem Tempo, war ja alles etwas knapp bemessen. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Unsere Spieler waren auch noch nicht anwesend. Also KickOff noch ein wenig nach hinten verlegt. Schnell 4 Euro gelöhnt und noch ein wenig Sonne genossen. Spiel war ganz lustig, nur schade, dass man etliche nicht mehr wieder sehen wird. Macht es gut Jungs

TSG Kaulsdorf - FC RWE (4 Kaputte)
...und weiter geht die Eon Tour und führte einen dieses mal ins Feindesgebiet. Pünktlich zum Anpfiff dann auch eine nette Tapete, welche die Schweine vom RWE grüßte – hehe, hatten die Dörfler wenigstens mal nen Zeitvertreib. Bratwursttest hab ich dieses mal sein lassen, Wartezeiten um die 40 Minuten für ne Bratwurst waren mir dann doch zu viel.

SV Einheit Worbis - FC RWE (6 Kaputte)
Heute gings mal zu den Katholiken ins Eichsfeld und am Eingang kam der große Hammer. 10 Ocken wollten die doch tatsächlich für dieses Bumsspiel haben, welche dann auch nur knurrend bezahlt wurden. Bratwurst war dann auch nicht die Wucht dafür die Gespräche mit… “dem alten Mann“. (Anm. d. Red: Scheiß Insider immer!)

SV Gumpoldia Gumpelstadt - FC RWE (2 Kaputte)
Sommerzeit ist Regenzeit, so auch am Rande des Thüringer Waldes, also Regenzeugs eingepackt und los gings im neuen Rennflitzer. Die Wurst war keine schlechte und der Platz samt Drumherum wusste auch zu gefallen.

Regionalauswahl Nordhausen - FC RWE (2 Kaputte)
Netter Platz - und dann kam der Regen. Nuja man ist es nun gewöhnt. Den nuschelnden Stadionsprecher links liegen gelassen, den Omas noch ein paar Tombolalose abgekauft und tatsächlich ne Glasschale erbeutet, welche jetzt die Junggesellenbude in EF ziert. Bratwurst ging so, dafür war für einige der Bierwagen äußerst verlockend.

FSV Drei Gleichen Mühlberg - FC RWE
Wie sollte es anders sein. Regen, Regen, Regen. Naja also raus aus dem Auto und im ersten Zelt zuflucht gesucht und das war gleich der Jackpot. Gabs hier doch tatsächlich ein Essensangebot, dass seinesgleichen sucht. Neben dem üblichen Grillgut gabs Schaschlik, Garnelen, Fisch, Pilzpfanne, Fischbrötchen, Kasslerbraten und im Vereinsheim dann noch ein großes Kuchenbuffet. Ein Traum zum Sonntag, wäre nicht der Regen gewesen.

RWE VS. VFR AALEN

FREUNDSCHAFTSSPIELE VS. UNSERE ZWEITE(O.R.), LOS CHICOS(U.L.) UND PUNKTSPIEL GEGEN LUCKENWALDE(U.R.)

Los Chicos - EFU Youth

Zum Anlass des 2-Jährigen Jubiläums der Los Chicos machte man sich mit 2 Autos Richtung Gangloffsömmern auf, wo ein Freundschaftsspiel stattfinden sollte. Am Sportplatz angekommen, wusste vor allem das tolle Ambiente zu gefallen, dass die Los Chicos hergerichtet hatten. Pünktlich um 15.00Uhr erfolgte der Anstoß des Spiels, welches über 2 mal 30 Minuten bestritten wurde. Die Chicos legten auch gleich ordentlich los und gingen nach Patzern im Deckungsverhalten der EFU Youth mit 2:0 in Führung. Nach diesem denkbar schlechten Start kämpfte sich die Youth mit grandiosen Teamgeist wieder zurück ins Spiel und erzielte durch einen Doppelschlag den Ausgleich, der kurz vor der Pause sogar mit der Führung belohnt wurde. Mit 2:3 ging es also zum Pausentee. Nach der Pause gelang es den Los Chicos das Spielgeschehen zu beherrschen und eigene Treffer zu markieren, die aber postwendend mit einem Gegentor beantwortet wurden. Zu nennen bleibt noch ein unbelehrbarer Zuschauer, der während des Spiels einen "Flitzer" startete und somit für eine kurze Spielunterbrechung sorgte. Gegen Ende schwanden die Kräfte bei den Akteuren beider Teams und es konnten nur noch wenige gelungene Aktionen verbucht werden. Das Spiel endete mit 8:4 für die EFU Youth. Auf der einen Seite glückliche Gewinner, auf der anderen Seite faire Verlierer, so sollte es doch immer sein. Nach dem Spiel ließ man den Tag bis in die frühen Morgenstunden feierlich ausklingen. Da auf beiden Seiten ein positives Fazit des Ganzen gezogen wurde, steht einem Rückspiel in naher Zukunft wohl nichts im Wege... (Micha, Youth)

Saisonvorschau aus Sicht der EFU Youth

Die schier endlos scheinende Sommerpause ist vorbei und schon steht das Derby vor der Tür. Mit frisch geölter Stimme wollen wir also unseren geliebten Verein zum ersten Saisonsieg schreien und den Zeissern zeigen, wo der Hammer hängt. Doch nicht nur der erste Spieltag, sondern auch die vor uns liegende Saison verspricht Einiges. Eine Zweitvertretung hat das Weite gesucht und interessante Begegnungen liegen vor uns. Das erste Auswärtsspiel ist leider gleich unter der Woche, was aber hoffentlich nicht von einem zahlreichen Erscheinen in Babelsberg abhält. Auswärts hoffen wir, dass sich vor allem junge Leute dafür begeistern können mit uns gemeinsam dem FC Rot-Weiß durch die Nation zu folgen. Von unserer Seite wird es einige Auswärtsfahrten geben, welche unter dem Motto „Erfurt´s Jugend macht Mobil“ laufen werden. Dabei hoffen wir schon im Voraus auf eine rege Beteiligung. Bei Fragen oder Anregungen sprecht uns einfach an, wir stehen jedem offen gegenüber. In diesem Sinne auf eine geile, voraussichtlich letzte, Saison im Steigerwaldstadion.

Pyrotechnik legalisieren, Emotionen respektieren

Sommerpause = Langeweile? Nicht so in diesem Sommer! Obwohl es in letzter Zeit bei gewissen Themen vermehrt Rückschläge zu verkraften gab, konnte man im Bezug auf die Pyrotechnik Kampagne einiges an Boden gutmachen. Nach langen Gesprächen mit der Vereinsführung kann man nun endlich berichten, dass auch unser Verein auf der Unterstützerliste zu sehen ist. Somit zeigt man sich endlich mal offen und beweist das sonst so arg vermisste Fingerspitzengefühl beim Thema Pyrotechnik. Damit konnte man wieder einen „prominenten“ Unterstützer mehr für sich gewinnen, der den Druck auf den DFB erhöhen wird. Ebenfalls sollte man sich langsam in Frankfurt mal Gedanken machen wie lange der jetzige Zustand noch tragbar ist. Ist man wirklich ernsthaft daran interessiert sich mit einer ganzen Fanbewegung auseinanderzusetzen oder möchte man weiterhin jenes Bild in die Öffentlichkeit publizieren, welches aussagen soll, dass sich einzelne sogenannte „Pyrochaoten“ in die Blöcke schmuggeln und das Ansehen des Deutschen Fußballs in den Dreck ziehen.

Es bleibt also weiter abzuwarten ob man beim DFB in nächster Zeit zum Thema Stellung bezieht, oder ob man darauf hofft, die Zündelei anders in den Griff zu bekommen. Ein zweites „Gipfeltreffen“ beim DFB mit Vertretern der Kampagne steht jedenfalls in nächster Zeit an…

…in diesem Sinne! Pyrotechnik legalisieren! Emotionen respektieren!

Choreoproblematik

Da in den letzten Spielzeiten immer wieder optische Aktionen von Einzelnen benutzt wurden, um im Schutze dieser Pyrotechnik und Böller zu zünden, müssen wir nach der erneuten Zündelei beim Heimderby in der vergangenen Saison nun bei jeder Choreographieanmeldung fünf Namen von Personen hinter-

legen. Diese sind für den Ablauf verantwortlich und können bei Verstoß gegen die Abmachungen mit dem Sicherheitsbeauftragten haftbar gemacht werden. Dieser Umstand macht es uns derzeit unmöglich eine Choreographie durchzuführen ohne das Risiko einzugehen, Bestrafungen für die Handlungen anonymer Dritter zu erhalten. Bis sich der Umstand, dass man für das Fehlverhalten von anderen bestraft wird, nicht ändert, müssen nicht nur wir und die anderen aktiven Gruppen, sondern auch alle weiteren Stadionbesucher auf neue Kurvenbilder zu entsprechenden Anlässen verzichten. Auch an dieser Stelle distanzieren wir uns deshalb noch einmal ausdrücklich von der wilden und unpassenden Zünder- und Böllerei während Spielen unseres FC RWE und weißen noch einmal ausdrücklich auf die selbst auferlegten Regeln der Pyrotechnikkampagne hin, hinter der wir stehen!

Standproblematik

Ähnlich dem Choreographieproblem gibt es auch zum Thema „Stand“ leider schlechte Nachrichten zu vermelden. Nach einem Treffen mit den Betreibern von „Igels Fanbude“ ist es uns derzeit leider nicht möglich, euch im gewohnten Rahmen mit der ganzen Palette an Heften, Buttons und natürlich Aufklebern zu versorgen. Über die genauen Hintergründe soll an dieser Stelle jedoch noch nichts geschrieben werden. Um eine zeitnahe Lösung im machbaren Rahmen sind wir allerdings auch heute schon bemüht, wobei wir selbstverständlich nichts versprechen können. Haltet die Augen und Ohren vorsichtshalber offen!

Über die Stadtgrenzen hinaus

Vieles hat sich seit dem Ende der letzten Saison getan, vieles ist auch noch davor in Nah und Fern passiert. Weder Chronologisch geordnet, noch mit Garantie auf Vollständigkeit gibt’s hier die News. Ein dank geht auch an die zwei „Gastschreiber“ für ihre beiden Artikel.

Randalemeister: Mit diesem Titel krönten sich die „Ultrahools“ der SGE am letzten Spieltag der Bundesliga in Dortmund selber. Ein anderes Bild gibt dagegen eine Statistik auf einem Internetblog von Fans des FC St.Pauli ab, welche sich die Arbeit machten und alle Strafen wegen Unsportlichkeiten, Pyrotechnik und Böllerwürfen der Vereine der Ersten, Zweiten und Dritten Liga zusammenaddierten. Demnach landet die Mainhatten-Crew nur auf einem unwürdigen 7. Platz… Geht man übrigens nach dieser ganz interessanten Statistik, hätten auch wir uns mit einem vierten Platz in der 3.Liga für den diesjährigen DFB Pokal qualifiziert….

Gruppengründung: „Banda di Amici“ (Bande aus Freunden) nennt sich eine im April neu gegründete Nürnberger Ultras Gruppe welche zum Teil aus ehemaligen UN Mitgliedern hervorgegangen ist. Vorausgegangen waren unterschiedliche Arten der Auffassung von Ultrà, welche einen Verbleib in der Gruppe nicht mehr möglich machten, und auch nicht mehr gewünscht wurden, was bereits im Oktober 2010 zum Austritt führte. Weiter Infos gibt’s auf dem Blog der Banda: bda.blogsport.de.

Auflsöung: Nach 9 Jahren löste sich zum Ende der letzten Saison hin die Curva Monasteria, Ultrasgruppe von Preußen Münster, auf. Grund dafür war, dass man auf dem Weg zum Auswärtsspiel nach Kaiserslautern seine Fahne zum Zug vergaß.

Testspielauftritt I: 19 Verletzte Cops und 20 Festnahmen waren das feine Resultat eines Sahneauftritts von Kibicen von Pogon Szczecin beim Testspiel in Berlin. Bereits vor dem Spiel in der Alten Försterei gegen Union kam es zu Bambule mit den Cops. Im Stadion präsentierte man sich ebenso motiviert und zusätzlich zum Support gab es eine schicke Pyros-

how. Auch nach dem Spiel ging es mit etwas Trouble weiter und die Heimseite versuchte nun mit etwa 100 Motivierten auf ihre Kosten zu kommen, was von den eingesetzten Beamten allerdings unterbunden wurde. Etwas komplett anderes also, als das, was man von unserem Testspielhafer gewohnt ist.

Testspielauftritt II: Anders als der Testkick in der Alten Försterei verlief der Vergleich zwischen der durch die Insolvenz zwangsabgestiegene TuS Koblenz und den Sportfreunden Siegen. Da beide Ultras Szenen eine Freundschaft verbindet, wurde auch das Spiel zu einem Ultras Fest gemacht. Neben gemeinsamen optischen Aktionen verbrachte man das Spiel mit beiden Mobs gemeinsam auf der Geraden und gab sein Liedgut hinter einer Freundschaftsfahne zum Besten.

Flammenopfer: Ein bisschen Schadenfreude soll auch uns coolen Erfurtern gegönnt sein und deshalb möchten wir euch dieses Bild von der recht schicken Pyroaktion beim Relegationsspiel zwischen Osnabrück und Dynamo nicht vorenthalten.

Stadionverbote: 31 Stadionverbote als Folge des Spieles zwischen Koblenz und den Randfranzosen aus Saarbrücken haben die Gäste zu verzeichnen. Grund dafür ist ein angeblicher Angriff der Gäste vor dem Spiel in der Stadt auf die Heimmenschen. Insgesamt hat man damit in Saarbrücken 36 SV`s in der aktiven Fanszene zu verzeichnen.

Konsequenzen: Für 54 Fans von Holstein Kiel hat das gewonnene und ereignisreiche schleswig-holsteinische Landespokalfinale beim VfB Lübeck ein übles Nachspiel. Nach etwas Kontakt mit der Heimszene vor dem Spiel und der daraus resultierende Anzahl an Gewahrsamnahmen folgten einige Wochen danach die Betretungsverbote für alle Veranstaltungen des KSV, die nach dem Willen der Kieler Offiziellen in ein Bundesweites Stadionverbot ausgeweitet werden sollen. Aus diesem Grund sieht sich die Supside Kiel in der kommenden Saison nicht dazu in der Lage, organisiert aufzutreten und für die Stimmungsmache zu sorgen. Auch für die Heimszene hat das Finale ein Nachspiel. Nach kleinerem Platzsturm und etwas Trouble mit sich ebenfalls auf der Tribüne befindlichen aktiven Gästen aus Kiel gab es als Reaktion der Offiziellen des VfB Lübeck die Schließung des „Green Block“, einen eigens verwalteten Supportersbereich der aktiven Szene auf der Tribüne, zu vermelden. Eine Reaktion der Ultras Szene um die führende Gruppe Ultrà Kollektiv steht noch aus.

Stadionhickhack: Das Drama um das DFB-Pokalspiel zwischen Halle und Frankfurt dürfte den meisten nicht entgangen sein. Nach ca. einer Millionen Anfragen in ganz Deutschland, ausgenommen Hessen, da dies die DFB Regeln nicht zulassen, und kurzzeitigem Fund von Nürnberg als Spielort findet die Partie nun in Halle-Neustadt statt. Da es ähnlich wie gegen den FCM, vergangene Saison, laufen dürfte, werden offiziell neben den etwa 2.700 Heimhinchas nur etwa 300 Randalemeister die Partie live im Stadion verfolgen dürfen. Scheiß DFB.

Abstieg: In Folge des ersten Abstieg des argentinischen Traditionsclubs River Plate nach seiner Gründung vor 110 Jahren kam es zu Krawallen und Ausschreitungen mit den Cops im und außerhalb des Stadions. Insgesamt 35 verletzte Beamten standen am Ende zu Buche, darunter zwei mit Schädelbrüchen. River Plate verpatzte mit dem 1:1 das Relegationsrückspiel gegen Belgrano aus Còrdoba erneut, nachdem schon das Hinspiel 2:0 verloren wurden. Beim größten Polizeieinsatz am Abend gingen 2.200 Polizisten gegen etwa 50.000 aufgestachelte Fans vor und mind. 50 Leute wurden festgenommen - wenn man der schlauen Presse Glauben schenken darf.

Überfall: Ebenfalls extrem heiß her ging es im Vorfeld der Begegnung zwischen den Newell's Old Boys und CA San Lorenzo. Auf Motorrädern griff eine Gruppe Heimleute eine andere, verfeindete, Gruppe aus dem Heimlager an und feuerte ein knappes dutzend Schüsse auf diese ab. Auch hierbei erwischte es einen der Cops und dieser landete mit Arschschuss im Krankenhaus. Das Spiel wurde in dessen Folge abgesagt.

Bambule: Das auch in heimischen Gefilden noch direkte Konfrontation zweier Szenen am Spieltag möglich sind, zeigte sich vor dem Spiel zwischen dem Karlsruher SC und Union Berlin, wo es zum Kontakt zwischen den allein umherwandernden Gästeultras und den Heimleuten kam. Ohne Wertung über Abläufe etc., gute Aktion!

Kartenhickhack: Dynamo in Cottbus, ein Spiel mit Bürgerkriegspotential, glaubt man den Verantwortlichen der Energischen. Und genau aus diesem Grund gab es für die Gäste aus Sachsen am ersten 2.Liga Spieltag pro Nase nur zwei Tickets und diese zudem nur Personalisiert. Während einige Gruppen den Kauf boykottierten und sich mit 40 Leuten und einem Spruchband vor dem Gästeblock positionierten gab es auch im Stadion von UD und Umfeld kleineren Protest. Mittels Spruchband und hunderten gefakten Persos mit bösem Ball wurde im Stadion auf den Unmut aufmerksam gemacht. Die erwarteten perversen Ausschreitungen blieben aufgrund der Ergriffenen Maßnahmen zum Leitwesen der Presse und Bullen leider aus.

Abschied: Würdevoll nahm die aktive Lok Szene inkl. Freunden und Bekannten aus Halle und Erfurt von einem verstorbenen Mitglied der Fanszene Abschied. Rings um das Spiel gegen die Zweitvertretung der Zeisser wurde diesem die letzte Ehre erwiesen.

Abbruch I: Einen ungewöhnlichen Abbruch gab es beim serbischen Pokalfinale am 11.05. zwischen Partizan Belgrad und Vojvodina Novi zu verzeichnen. In der 82. Minuten verließen die Gäste geschlossen beim Stand von 2:1 für die Hausherren das Feld um so gegen die umstrittene Schiedsrichterleistung zu protestieren. Schon der Anpfiff verzögerte sich um 25 Minuten, da die Spieler von Vojvodina Novi nicht eher anfangen wollten, ehe alle Fans im Stadion sind. Gute Aktion, die die Wertschätzung der eigenen Fans extrem verdeutlicht!

Vandalismus: Ein Denkmal, was von der Torcida zum 100 jährigen Jubiläum von Hajduk eingeweiht wurde, wurde durch bisher noch unbekannte Täter zerstört und mit der Aufschrift (nur in Kroatisch natürlich 😉)„Hajduci sind Banditen, oder nicht?“ beschmiert. Die Torcida setzte eine Belohnung von 20.000 Kroatischen Kuna (ganz grob 2.500 €) also Belohnung für Hinweise zu Ergreifung der Übeltäter aus.

Initiative: „Voetball is van ons!“. Der Name Verrät es schon. In den Niederladen gründete sich diese Initiative, welche Fanvertreter von fast allen Vereinen an einen Tisch bekam, die den Fußball wieder ein Stück mehr zum Volkssport machen will und sich entschieden gegen die ganze Palette an Problemen wehren will, mit welchen ein Fußballfan so zu tu hat. Dazu zählen u.a. Anstoßzeiten, Ticketpreise, Regelungen bei den Fanmaterialen und das umstrittene Kombiticket. Erste Aktionen in Form von Spruchbändern und Fahnen gab es bereits zum Ende der vergangenen Saison zu verzeichnen.

Abbruch II: … und die Folgen. Viel war los um die Rapid Szene in den letzten Wochen - nachdem Platzsturm beim Wiener Derby, für welchen die wiederholt schlechte Leistung der Stümper auf dem Platz und die sich anbahnende und nicht zu tolerierende Derbyniederlage ausschlaggebend waren. Zwar lief das ganze bis auf einige Bengalowürfe recht ruhig und noch im Rahmen ab, gab es im Anschluss trotzdem die volle Breitseite der Vereinsoffiziellen zu spüren, die der jubelnden Presse ihren Maßnahmenkatalog gegen die Störenfriede vorstellte. Dieser beinhaltet oft gehörte Schlagwörter. Von Kartenvergabe bis hin zu Materialien. Als Reaktion darauf gründete sich die Initiative „United we stand“, die sich gegen die unverhältnismäßigen Reaktionen von Medien, Verein und Politik wehren will, und dagegen, dass ein Keil in die große Rapid-Familie geschoben wird, wie man es selber nennt. Ein erstes Zeichen setzte man mit dem Testspielboykott zur Vorbereitung der neuen Saison, da sonst auch hier alle Gruppen als solche Auftreten und Rapid unterstützten. Das erste Heimspiel der neuen Saison fand nach dem Urteil als Folge des Abbruches im heimischen Hütteldorf gegen Admira vor lediglich 150 Zuschauern statt.

Heimspiel: Nach dem Abbruch des Bundesligaspieles zwischen St. Pauli und Schalke 04 kurz vor dem Ende musste Pauli das erste 2.Ligaheimspiel gegen Ingolstadt auf fremdem Terrain austragen. Entgegen den Vorstellungen des DFB schafften es die aktiven Fans, dem Spiel auch in Lübeck einen würdigen Heimspielcharakter zu verpassen und unterstrichen das neben guter Stimmung auch mit einer optischen Aktion.

Proteste: Erfolgreiche Proteste gibt es jetzt schon für das Pokalspiel zwischen Sandhausen und dem BVB zu vermelden. Die Initiative „Kein Zwanni – Fussball muss bezahlbar sein“ setzte sich erfolgreich dafür ein, dass die Stehplatzpreise für das Spiel von 18 auf 15 Euro gesenkt wurden. Die Sitzplatzpreise von utopischen 49 Euro wurden derweil nicht gesenkt. Die Initiative sieht trotzdem aufgrund der vorgenommenen Preissenkung der Stehplatzkarten von Protesten ab.

Abbruch III: Um sich von Ihrem Rund anständig zu verabschieden, zelteten etwa 80 Zwickauer „Chaoten“ die Nacht vor dem Spiel gegen Dresden Nord im Stadion. Nach Kartenkauf und Aufräumen am nächsten Tag, sah sich die Polizei, aufgrund von umher liegenden Klamotten und Gegenständen und der deshalb nicht zu gewährleisteten Sicherheit (die Sachen wurden vorher nach Pyrotechnik und ähnlichem untersucht), genötigt, die Curva Kaos zu schließen. Dass dies bei diesem Spiel nicht ohne Widerstand durchgesetzt werden würde, war klar. Und so wurde während des Spieles versucht, seitens der Zwickauer, in ihren Fanblock zu gelangen. Nach Einschreiten der Polizei wurde sich kurzerhand entschlossen (entgegen den Berichten im (scheiss) MDR), friedlich den Platz zu „stürmen“, um dem Unmut Luft zu machen. Der Schiedsrichter sah sich daraufhin genötigt, das Spiel nach etwa 30 Minuten abzubrechen.

Korruption: Am Montag gab es die endgültige Entscheidung um den rumänischen Club Timisoara. Kurze Vorgeschichte: nachdem man in der Meisterschaft knapp Zweiter geworden ist und sich für die Champions League Quali qualifiziert hat, war man gespannt auf die neue Saison. Seit Jahren hasst der rumänische Verband Politehnica und versucht ihn, mit allen Mitteln, klein zu halten. So kam in dieser Sommerpause auf einmal zum Vorschein, das Poli noch Schulden beim Verband hat (im Übrigen wie alle Vereine dort) sowie Transferleistungen an Lissabon fehlten. Der Verband entschied in erster Instanz, dass man in die 4. Liga soll. Nachdem Einspruch eingelegt wurde, kam es beim Verband zu einer Abstimmung, wonach Timisoara und Bistrita in der ersten Liga bleiben sollten. Der Präsident erklärte diese Abstimmung

für nichtig und sagte, das man zum europäischen Sportgericht gehen sollte. Desweiteren war ein Typ der UEFA an diesem Tag anwesend, der bekannt gab, das Timisoara keine Chance hat, in der Champions League zu spielen, da der Verband Poli nicht gemeldet hat, egal, wie die Abstimmung beim Sportgericht ausfallen würde. Das Urteil der TAS, Abstieg in Liga 2. Alles sehr korrupt in Rumänien, wenn man genug Schmiergeld zahlt, hat man auch gewisse Türen offen. Einziger Vorteil für Poli, Derby gegen UTA Arad!

Heimfahrt: Für 103 Bochum Fans die am Montagabend in einem Shuttlebus auf den Weg Richtung Düsseldorfer Stadion waren, endete die Fahrt vorzeitig. Nachdem zwei Scheiben rausgeschlagen wurde n, schickte man die ganze Besatzung gemäß der NRW-Initiative „Mehr Sicherheit bei Fußballspielen in NRW“ frühzeitig zurück.

Situation in Fußball-Leipzig:

Wie ihr ja wisst, wurde am 30.06.2011 Sachsen Leipzig abgewickelt. Meines Erachtens war die Abwicklung eine Sache, in der sowohl RBL als auch der "Insolvenzverwalter" Sachsen Leipzigs, Heiko Kratz, einen kräftigen Anteil besaß. Denn, vor einem Jahr sah es "alles ganz gut aus", laut Kratz. Etwas später jedoch war die Sache angeblich so prekär, dass man einen "Pakt über Zusammenarbeit im Nachwuchsbereich" mit RB Leipzig (ja, genau den gleichen Pakt, den LOK mittels außerordentlicher Mitgliederversammlung kippen konnte, nachdem Kubald diesen schon im Alleingang hinter dem Rücken aller abgeschlossen hatte) eingehen "musste", der besagte, dass sich RB über 3 Jahre für einen "Preis" von 10.000 € pro Jahr beim Nachwuchs der Sachsen frei bedienen konnte. Daraufhin halbierten sich die Zuschauerzahlen bei den Sachsen auf nicht mal mehr 800, und genau dies und die angeblich nicht gezahlten Mitgliedsbeiträge begründete der nette Herr Insolvenzverwalter, so dass er in Leutzsch kurze Zeit später endgültig das Licht ausmachen "musste". Ein guter Insolvenzverwalter muss schon wissen, bevor er den Pakt abschließt, das dieses Geld niemals reichen kann, um die Abwicklung aufzuhalten. Er provoziert damit aber die nochmalige Spaltung der Grün-Weißen Gemeinde (nach Abspaltung der Ultras zur BSG Chemie vier Jahre zuvor) gewollt oder ungewollt um dies dann als Grund anzugeben. In meinen Augen hat Kratz dabei kräftig Schmiergeld von RB kassiert. (Anm.d.R.: reine Spekulation natürlich 😉) Genau dieser Herr Insolvenzverwalter wollte nunmehr die vakante Startlizenz der Sachsen für die Oberliga an RB II verkaufen, was allerdings laut Statuten des DFB/NOFV nicht möglich ist. Nur eine Übernahme dieser ist möglich, wobei mindestens 51 % der ehemaligen Sachsen Leipzig Spieler übernommen werden müssen. Daran und an der fehlenden Basisstruktur RB II`s (RB II ist selbst nur eine "Nachwuchsmannschaft" und kann keinen eigenen Nachwuchs aufweisen) scheiterte dies wahrscheinlich und RB zog sein "Interesse" aus Schein zurück. 3 Tage nach Bekanntwerden der Abwicklung der Sachsen zum 30.06. wurde die ominöse "SG Leipzig Leutzsch" gegründet, angeblich als Auffangbecken der Grün-Weißen gedacht, die innerhalb von 2 Wochen (!!!) eine Etat von 400.000 € aufweisen konnten, der von einer anonymen "Investorengemeinschaft" aufgebracht wurde. Ein Schelm, wer böses dabei denkt. Auch diese bemühten sich intensiv um die Oberligastartlizenz der Sachsen, scheiterten aber anscheinend aus gleichem Grund wie RB vorher. Nun jedoch bekundeten sie Interesse an der Startlizenz des Sachsen Leipzig II. Man einigte sich, das die SGLL diese bekam, die BSG Chemie Leipzig dafür den Nachwuchs der Sachsen. Nun jedoch fusionierte die BSG Chemie Leipzig (damals Bezirksklasse) mit Blau-Weiß Leipzig, wobei BW auf das Spielrecht verzichtete, und so geht nunmehr die Mannschaft als BSG Chemie Leipzig ab nächste Saison in der Landesliga an den Start. Allerdings gab es bei der SGLL noch einige Schreckminuten, da Sachsen Leipzig II den sportlichen Klassenerhalt der Landesliga nicht schaffte und abstieg. Nun schien der ganze Plan zu kippen und die Startlizenz "nur" für die Bezirksliga zu greifen, jedoch zog DD III zurück, und die Sachsen II/SGLL verblieben in der Landesliga. Beide Vereine, die SGLL und die Chemiker, haben sich nach dem vielem Hick-Hack für eine gemeinsame Nutzung des maroden Alfred-Kunze-Sportparks entschieden (die SGLL Samstags, die Chemiker Sonntags), eine intensive Zusammenarbeit lehnen sie jedoch bis heute strikt ab. Interessant wäre noch zu erwähnen, dass der SSV Markranstädt, das "Zieh-und Stiefkind" RB`s, letzte Saison den sportlichen Aufstieg in die Oberliga knapp verpasste, diesen jedoch gegenüber der Fortuna Chemnitz einklagte, da diese wohl einen Formfehler begingen und die Lizenzpapiere auf Grund schwerer Krankheit des Vorsitzenden etwas zu spät einreichten. Nach monatelangen Gängen über Sport- und sogar Zivilgerichten wurde diese Klage jedoch letztendlich überall abgeschmettert. Der Apfel fällt halt nicht weit vom Birnenbaum und RB hat wiederum eine Option zur erneuten Fusion verloren. Pikant ist nun wiederum, das in der kommenden Landesliga-Saison sowohl die BSG Chemie Leipzig und die SG Leipzig Leutzsch, wie auch RinderBrühe Leipzig II und der SSV Markranstädt zusammen in einer Liga spielen.

Wichtiger Hinweis zum heutigen Spiel

Der eine oder andere schaut öfter mal auf der offiziellen Seite unseres Vereins vorbei und wird den veröffentlichten Pressetext zur Diskussion bezüglich der Kampagne „Pyrotechnik legalisieren“ zwischen einem Vertreter der EFU, dem Präsidenten Rolf Rombach und dem Sicherheitschef A. Nichelmann gelesen haben(vorsichtshalber haben wir den Text auch hier noch einmal rein gestellt). Seit die Aktion ins Leben gerufen wurde und erste Vereine in der Bundesrepublik offiziell Unterstützung bekundeten, wurde von unserer Seite viel Arbeit und Nerven investiert, auch mit UNSEREN Offiziellen das gemeinsame Gespräch zu finden. Waren erste Diskussionen vielmehr eine polemische Bankrotterklärung als eine vernünftige Lösungsfindung, so kann man die oben genannte Pressekonferenz als ersten Erfolg werten. Nun steht gleich am ersten Spieltag eine Begegnung an, welche bekanntermaßen ein recht breit gefächertes Publikum anlockt. Leider auch die destruktive Riege der Böllerliebhaber. Wir möchten daher erneut darum bitten, Knallkörper zu Hause zu lassen. Auch >unkontrolliertes< Abbrennen von pyrotechnischen Erzeugnissen würde das erreichte Ziel mit einem Schlag von den noch wackligen Beinen holen. Die Pyrotechnikkampagne ist deutschlandweit soweit fortgeschritten, dass sich selbst höchste DFB-Funktionäre damit beschäftigen (müssen) und ein positiver Ausgang keine Utopie mehr ist. Doch stehen die Befürworter dieser stimmungsfördernden Maßnahme mit dem Rücken an der Wand, wenn die Bedingung für weitere Verhandlungen an die Kontrolle einer ganzen Fangemeinschaft geknüpft ist – von den Oberen wohl wissend aufgestellt, dass es einfach unmöglich ist. Daher, Ihr sollt keinen Nebenmann an den Pranger stellen, doch wenn Ihr mitbekommt, dass dieser gewillt ist, seinen Böller zu entsorgen, macht ihn auf die Kampagne aufmerksam, teilt ihm mit dass er mit seinem fragwürdigen Spaß alles kaputt macht, wofür Monate lang gekämpft wurde. Solche Bitten werden auch in anderen Fanszenen geäußert, denn wenn dahingehend keine Vorkommnisse auszumachen sind, wird es für die verbohrten Herren des DFB sehr schwer, mit verallgemeinernden Argumenten die Kampagne noch zu kippen, in dem mit dem Zeigefinger auf ein bestimmtes Fehlverhalten verwiesen wird, welches z.B. in Erfurt beim Derby vorgekommen sein könnte.

Der dazu gehörige Pressetext von der offiziellen Seite des RWE:

Der FC Rot-Weiß Erfurt hat durch den Gebrauch von Pyrotechnik in den letzten Jahren erhebliche Strafen an den DFB zahlen müssen. Wir als Verein haben uns in den letzten Wochen mit einem Kreis der Fangemeinde zusammengesetzt und dieses Problem erörtert. Dieses Gespräch, sowie weitere Gespräche in den vergangenen Monaten haben ein Zusammenrucken der rot-weißen Fangemeinde bewirkt. Die Fangruppierungen haben uns über die derzeit laufende Kampagne "Pyrotechnik Legalisieren" informiert. Wir als Verein sind der Oberzeugung, dass im gegenseitigen Miteinander der legale, kontrollierte und genehmigte Einsatz von Pyrotechnik dauerhaft Konfrontationen abbauen und Ausschreitungen vermeiden kann. Ein dauerhaft absolutes Verbot wird dieses Problem nicht lösen. Der FC Rot-Weiß Erfurt ist bereit, eine Kampagne zu unterstutzen, die Möglichkeiten erarbeitet, geordnet, abgestimmt mit den zuständigen Behörden und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Pyrotechnik im Stadion zu verwenden. Nur dazu bekennen wir uns. Die eingeschränkte Legalisierung des Gebrauchs von Pyrotechnik muss durch den DFB genehmigt werden. Nur dann werden wir es auch bei uns im Stadion dulden. Dieser Weg zur Genehmigung bedarf weiterer Aufklarungsarbeit, die wir als Verein unterstutzen. Wir sind daher generell gegen ein absolutes Verbot, sondern vielmehr sollte man die Chance nutzen, mit den Fangruppierungen Möglichkeiten der Legalisierung zu suchen. Hierfür müssen auch Gespräche mit den zur Gefahrenabwehr zuständigen Behörden erfolgen. Dies ist ein weiterer Schritt des Vereins, die Fans noch enger an den Verein zu binden, um auch Schaden vom Verein abzuwenden. Die Fans müssen auch erkennen, dass dies ein Entgegenkommen des Vereins ist, in der Hoffnung, bis zur Legalisierung das Benutzen von Pyrotechnik und anderen verbotenen Materialien zu unterlassen. Wir machen uns sonst gemeinsam unglaubwürdig und lächerlich. Die zuständigen Behörden müssen erkennen, dass das Vorhaben der Fangruppierungen ernst gemeint ist, um Gewaltpotential aus den Stadien zu entfernen. In diesem Sinne unterstützen wir seitens des Vereins die Kampagne.

Liedtext

Es wird versucht, mal wieder ein neues Lied in die Kurve zu bringen. Es handelt sich um den Kehrreim des Liedes „Ohne dich“ von der Musikgruppe Münchner Freiheit.

Zu jedem Spiel das ist doch klar,
singen wir uns´re Lieder und sind da,
RWE du bist unser Verein,
so wird es immer sein!

Die letzten Jahre war´n nicht leicht,
zum grossen Ziel hats nie gereicht,
keine Erfolge, wenig Geld,
der geilste Club der Welt!

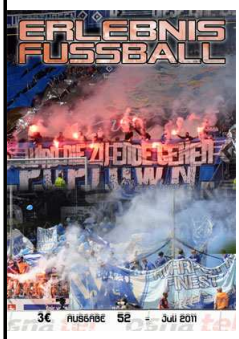
Termine

1.Mannschaft:
Di.: 02.08.11 18:30 Uhr SV Babelsberg 03 vs. RWE
Sa.: 13.08.11 14:00 Uhr VfB Stuttgart II vs. RWE
Di.: 16.08.11 18:30 Uhr RWE vs. VfL Osnabrück
2. Mannschaft:
Sa.: 06.08.11 13:30 Uhr RWE II vs. SC Borea Dresden
So.: 14.08.11 14:00 Uhr FSV Wacker 03 Gotha vs. RWEII
So.: 21.08.11 14:00 Uhr FSV Luckenwalde vs. RWE II
A-Junioren
So.: 14.08.11 14:00 Uhr FC Hertha 03 vs. RWE
Sa.: 20.08.11 14:00 Uhr RWE vs. 1.FC Union Berlin
So.: 28.08.11 11:00 Uhr FC Energie Cottbus vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..



Erlebnis Fußball 52

Interview Block 1900 – Wir sprachen mit den Jungs aus Gladbach über die vergangene Saison, die einige Höhen und Tiefen mit sich brachte sowie über die Fanszene bei BMG.

Interview Ultras Essen – RWE ist wieder da! Der Verein hat den Aufstieg geschafft und auch die Fanszene in Essen kann endlich wieder ein Erfolgserlebnis verbuchen.
- Wir sprachen mit den Ultras Essen über die vergangene Saison und die Planung der neuen Spielzeit.
- Spielbericht Essen-Wuppertal aus Sicht der Ultras Essen & Ultras Wuppertal
- Deutscher Meister BVB! The Unity und die Desperados berichten über ihre Meisterschaft…
- Die Saison der Platzstürme – ein Rückblick
- Interview Arbeitsgemeinschaft Fananwälte

Etc.

Blickfang Ultra Rückblick

Wir präsentieren euch in Zusammenarbeit mit zahlreichen deutschen Gruppen einen einzigartigen und noch nie dagewesenen Rückblick auf die vergangene Saison. Exakt 46 Gruppen aus ganz Deutschland haben Zeugnis abgelegt und berichten über ihre Höhepunkte, besondere Ereignisse und natürlich auch Tiefschläge aus der vergangenen Spielzeit. Zustandegeommen sind ehrliche, selbstkritische, aber auch nachdenkliche und somit sehr interessante Texte. Garniert wird das ganze selbstverständlich mit einer großen Menge an schönen Fotographien.

Im Heft vertretene Gruppen u.a.:
Boys Offenbach, Commando Cannstatt, Saalefront Ultras, Ultras Nürnberg, Ultras Black Side, Block U Magdeburg, Legio Augusta, Schickeria München, Erfordia Ultras, Ultras Essen, Horidos 1000 Fürth, Ultras Bochum, Ultras Regensburg, Horda Azzuro, Boys Saarbrücken, Ultras Dynamo, Ultras Chemnitz...

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.